



## Unterrichtsideen zum Einsatz von „Mein Weg nach Deutschland“: Telefonieren und Internet

Die folgenden Szenarien können entweder aufeinanderfolgend in Szene gesetzt werden oder aber losgelöst voneinander. Es ist demnach möglich, auch jede Übung eigenständig anzuwenden.

Wesentliches Material sind neben dem eigentlichen dortigen Text die unter [www.goethe.de/mwnd/info/telefonieren](http://www.goethe.de/mwnd/info/telefonieren) gelisteten Links, die in den einzelnen Szenarien erneut aufgeführt werden.

Oft scheiden sich die Kompetenzen nicht nur über die Sprache, sondern auch über das Alter und das persönliche Interesse. Teilnehmende, die sich bereits mit der Materie beschäftigt haben, können hervorragend in den Szenarien eingesetzt werden, um die Lehrkraft zu entlasten. So können z.B. gezielt bestimmte Rollen durch die Lehrkraft dem fachlichen Kenntnisstand der Teilnehmerinnen und Teilnehmer entsprechend bestimmt werden. Das muss natürlich zuvor erfragt werden und dann geht es für die Lehrkraft darum, bei den Themensachkundigen intensiv auf die Sprache zu achten.



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

Copyright © Goethe-Institut  
Alle Rechte vorbehalten  
[www.goethe.de/mwnd](http://www.goethe.de/mwnd)



[www.goethe.de](http://www.goethe.de)

**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



## 1 Szenario „Videopräsentation ‚Der Handy-Vertrag‘“

### Ziel

Grundsätzliches Verständnis der dargestellten Situation und Einführung in das Thema Mobilfunkvertrag.

### Aufbau

Präsentation des Videos „Erste Wege in Deutschland - Der Handy-Vertrag (Folge 8)“. Nach der Präsentation stellt die Lehrkraft den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Fragen, die möglichst zu einer Diskussion führen sollen. Folgende Fragen können den Teilnehmenden nach dem Video gestellt werden:

1. Muss Nevin eine Grundgebühr zahlen?
2. Wie lange oder wie lange nicht?
3. Wie viel kosten Auslandsgespräche?
4. Bis wann gilt das Angebot der Verkäuferin?
5. Wie bekommt Nevin die SIM-Karte?
6. Ist das Angebot gut? Warum?
7. Was kann Nevin tun?
8. Wie viel Zeit hat Nevin, um vom Vertrag zurückzutreten?
9. Warum hat Nevin unterschrieben? Wie kann so etwas vermieden werden?

Der letzte Punkt kann als Vorbereitung der weiteren Szenarien genutzt werden. Der wichtigste Punkt dabei sollte die vorherige Information sein.

### Material

1. Computer und Präsentationsmöglichkeit (z.B. Beamer bei größeren Gruppen).
2. Video unter [www.goethe.de/mwnd/miniserie](http://www.goethe.de/mwnd/miniserie) → „Der Handy-Vertrag“

### Ende

Sobald die Anzahl der Themen während der Gruppendiskussion erschöpft ist.

### Option

Sollte kein geeignetes Präsentationsmaterial vorhanden sein, die Teilnehmenden aber eine Möglichkeit haben, sich das Video selbst außerhalb des Unterrichts



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.



[www.goethe.de](http://www.goethe.de)



Unterrichtsideen zum Einsatz von „Mein Weg nach Deutschland“: Telefonieren und Internet, Seite 3

anzusehen, dann kann das Anschauen des Videos auch als „Hausaufgabe“ mitgegeben werden, so dass die Fragen in der folgenden Stunde gestellt und beantwortet werden, also als „Cliffhanger“ zur nächsten Unterrichtseinheit mit Themenwechsel auf „Telefonie und Internet“.



**Europäische Union**

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

Copyright © Goethe-Institut  
Alle Rechte vorbehalten  
[www.goethe.de/mwnd](http://www.goethe.de/mwnd)



[www.goethe.de](http://www.goethe.de)

**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



## 2 Szenario „Vermittlung grundlegender Kenntnisse“

### Ziel

Kennenlernen der grundlegenden Regeln und Parameter im Rahmen der Kategorie „Telefonieren und Internet“.

### Aufbau

Hierbei geht es im Wesentlichen um die kompakte Präsentation der Informationen des Merkblatts „Mobil telefonieren in Deutschland“ der Stiftung Warentest. Nach der Präsentation der jeweiligen Kriterien stellt die Lehrkraft den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Fragen, um die Materie und das Vokabular zu festigen.

THEMA	ZUSAMMENFASSUNG	FRAGEN NACH PRÄSENTATION
<b>1. VERTRÄGE</b>	Laufzeitvertrag oder Prepaid	<ul style="list-style-type: none"><li>• Welche Verträge gibt es?</li><li>• Was brauchen Sie, um einen Laufzeitvertrag abzuschließen?</li><li>• Was sollten Sie vor Unterzeichnung tun?</li></ul>
<b>2. ANMELDUNG</b>	Adresse muss angegeben werden, Erstaufnahmestelle für 3 Monate OK.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Was brauchen Sie zur Anmeldung?</li></ul>
<b>3. RÜCKMELDUNG</b>	Nach drei Monaten SMS vom Anbieter, ob Adresse noch stimmt.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wann müssen Sie eine Adressänderung mitteilen?</li><li>• Wie teilen Sie eine neue Adresse mit?</li><li>• Was kann passieren, wenn Sie nichts tun?</li></ul>
<b>4. PREPAID</b>	Oft mit Startguthaben ausgestattet. Guthaben wird durch Verbrauch verringert. Starterpreise ca. 10€	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wie teuer ist ein Starterpaket normalerweise?</li><li>• Worauf sollten Sie achten? (Starterguthaben...)</li></ul>



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.



[www.goethe.de](http://www.goethe.de)



THEMA	ZUSAMMENFASSUNG	FRAGEN NACH PRÄSENTATION
<b>5. AUFLADEN</b>	Guthabekarten kann man in Geschäften kaufen, Eingabe des Codes führt zu Aufladung. Andere Arten (telefonisch, Internet, App) erfordern normalerweise ein deutsches Bankkonto.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wo können Guthabekarten gekauft werden?</li><li>• Wie lädt man das Guthaben auf das Handy?</li><li>• Welche Möglichkeiten gibt es noch?</li><li>• Was brauchen Sie für diese anderen Möglichkeiten?</li></ul>
<b>6. SPERRE</b>	Stichwort SIM-Lock, das eigene vorhandene Handy funktioniert ggf. nicht mit der neuen SIM-Karte.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Was bedeutet SIM-Lock?</li><li>• Was kann man tun, wenn die gekaufte SIM-Karte im eigenen Gerät nicht funktioniert? (neues Handy organisieren)</li></ul>
<b>7. VERMITTLUNG</b>	Gebühr je Verbindung eines Gesprächs ins Ausland (teuer!)	<ul style="list-style-type: none"><li>• Was ist eine Vermittlungsgebühr?</li><li>• Wie teuer kann sie ungefähr sein? (15 Cent)</li></ul>
<b>8. OPTIONEN</b>	Pakete für Freiminuten ins Ausland à ca. 10€ oder Datennutzung	<ul style="list-style-type: none"><li>• Welche Optionen gibt es?</li><li>• Wie teuer sind diese Optionen ungefähr?</li><li>• Was ist bei Freiminuten ins Ausland zu beachten? (Dass das Heimatland dabei ist!)</li></ul>
<b>9. MOBILE DATEN</b>	Sehr teuer, wenn keine Option gekauft wurde 49Cent/MB.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kann man mit einer Prepaid-Karte ins Internet gehen?</li><li>• Worauf muss man achten?</li><li>• Wie viel kann die Übertragung von 1MB sein?</li></ul>
<b>10. WLAN</b>	Mit Smartphone nutzbar, hat nichts mit Tarif zu tun! Nur wenige öffentliche verfügbar, manchmal in Geschäften oder Cafés gratis.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wo gibt es in der Regel öffentliche WLANs in Deutschland?</li></ul>



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.



[www.goethe.de](http://www.goethe.de)



THEMA	ZUSAMMENFASSUNG	FRAGEN NACH PRÄSENTATION
<b>11. CHAT-DIENSTE</b>	WhatsApp, Viber, Skype. WhatsApp 89 Cent pro Jahr nach einem kostenfreien Jahr, Datenschutz diskutabel.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Welche Chat-Dienste kennen oder nutzen Sie? (es gibt noch mehr als die links aufgeführten, z.B. ooVoo)</li><li>• Was brauchen Sie zur Nutzung eines Chat-Dienstes? (Datenoption...)</li><li>• Was spricht gegen die Nutzung von Chat-Diensten? (Datenschutz)</li><li>• Was spricht dafür? (Keine Telefonkosten, Video,...)</li></ul>
<b>12. WECHSEL</b>	Tarife ändern sich, Anbieter kann durch Kündigung gewechselt werden. Rufnummernmitnahme 25€, teilweise Erstattung.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Können Sie zu einem anderen Anbieter wechseln?</li><li>• Was müssen Sie dazu tun?</li><li>• Können Sie die Telefonnummer behalten?</li><li>• Kostet das etwas?</li></ul>
<b>13. HILFE</b>	<a href="http://www.verbraucherzentrale.de">www.verbraucherzentrale.de</a>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Was können Sie tun, wenn etwas (vertraglich) nicht so funktioniert wie vereinbart?</li></ul>

Die einzelnen Stichpunkte werden von der Lehrkraft in Reihenfolge einzeln vorgestellt. Je nach Kenntnisstand der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können diese bereits in die Präsentation einbezogen werden (vorher erfragen!). Nach erfolgter Präsentation werden den Teilnehmenden die Fragen gestellt, worauf ggf. auch eine Diskussion entstehen kann. Die Fragen verstehen sich als beispielhaft und können von der Lehrkraft je nach Niveau und Interesse variiert werden.

### Material

1. Einzelne Themen weiter unten
2. [www.test.de](http://www.test.de) → „Multimedia → Specials → Handytarife für Flüchtlinge“, [Teil 1](#) und [Teil 2](#)
3. Text unter [www.goethe.de/mwnd/info/telefonieren](http://www.goethe.de/mwnd/info/telefonieren)

### Ende

Nach erfolgter Fragerunde und versiegter Diskussion.



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.



[www.goethe.de](http://www.goethe.de)



### 3 Szenario „Kennenlernen der Materie“

#### Ziel

Sicherer Umgang mit den Begrifflichkeiten die Materie betreffend und Grundverständnis für die Möglichkeiten.

#### Aufbau

Die Lehrkraft stellt die einzelnen Bestandteile von Vertragsformen vor und erklärt die wesentlichen Unterschiede gem. Portal anhand des u.g. Links. Das Szenario kann entweder alternativ zum ersten Szenario oder ergänzend z.B. in einer anderen Unterrichtseinheit angewandt werden.

- Handyvertrag gegenüber Prepaid-Karte (Flüchtlinge mit oder ohne Titel)
- Mobile Daten unter der Voraussetzung, dass ein Smartphone vorhanden ist
- WLAN und freie Hotspots gem. der Links auf dem Portal
- Kosten für Gespräche in das jeweilige Heimatland/Ausland

Am Ende der Präsentation kann die Lehrkraft dem Auditorium offene Fragen stellen, um so die Begrifflichkeiten und das Thema zu festigen:

1. Wie kauft man eine SIM-Karte, wenn kein deutsches Bankkonto vorhanden ist?
2. Was ist Unterschied zwischen einem Handyvertrag und einer Prepaid-SIM-Karte?
3. Welche Unterschiede gibt es bei den Tarifen?
  - a) bei Telefonverbindungen
  - b) bei Datenverbindungen
  - c) in der Vertragslaufzeit
  - d) bei der Kündigungsfrist
  - e) bei den Möglichkeiten zum Aufladen des Guthabens
  - f) bei Freiminuten oder Frei-SMS
4. Wie viele MB Daten sind pro Monat benutzbar?
5. Was geschieht, wenn das Datenvolumen aufgebraucht ist?
6. Wo kann man die SIM-Karte des Anbieters kaufen?
7. Wie fragt man ab, wie hoch sein eigenes Guthaben noch ist?
8. Wie oft haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor, Gespräche über das Internet oder per Telefonie zu führen?
9. Wozu braucht man eine Flatrate innerhalb Deutschlands?
10. Wer hat bereits welche Erfahrungen gemacht?



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.



[www.goethe.de](http://www.goethe.de)



## Material

1. [www.test.de](http://www.test.de) → „Multimedia → Specials → Handytarife für Flüchtlinge“, [Teil 1](#) und [Teil 2](#)
2. idealerweise am Computer ggf. mit Beamer oder ausgedruckt
3. Text unter [www.goethe.de/mwnd/info/telefonieren](http://www.goethe.de/mwnd/info/telefonieren)

## Ende

Dieses Szenario soll der allgemeinen Orientierung dienen. Wenn die Diskussionsrunde keine neue Erkenntnis mehr bringt, ist das Ende erreicht.

## Option

Neben dem Link der Stiftung Warentest können auch die Teilnehmenden nach alternativen Quellen befragt werden. Oftmals sind bereits Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Gruppe, die schon einige Erfahrungen gesammelt haben. Aber auch für diese ist die Übung sinnvoll, sowohl um die eigene Situation erneut zu bewerten als auch ihr aktives Vokabular zu trainieren. Und normalerweise wird auch etwas Selbstvertrauen erzeugt.



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.







## 4 Szenario „Bedarfsermittlung“

### Ziel

Vertiefung des Vokabulars und Liste mit wichtigen individuellen Kriterien, die einerseits in der Gruppe diskutiert werden können und andererseits dem tatsächlichen Vertragsabschluss dienen sollen.

### Aufbau

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erstellen sich einen Stichwortzettel mit ihren eigenen Bedürfnissen. Die fertigen Zettel werden von den/einigen Teilnehmenden vorgestellt und in der Runde diskutiert.

### Material

Eine mögliche Vorlage für einen eigenen Stichwortzettel findet sich weiter unten.

### Ende

Nach der Vorstellung der Kriterien je nach Größe der Gruppe entweder von allen oder einigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und entsprechender Diskussion bzw. Kommentar.

### Option

Die fertigen Zettel können als Grundlage für das 4. Szenario genutzt werden.



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.





## 5 Szenario „Beratungssituation in einem Geschäft“

### Ziel

Erkennen der eigenen Bedürfnisse, Kennenlernen und Anwenden der Rahmenparameter und natürlich Verinnerlichen des Vokabulars.

### Aufbau

Es werden Paare für ein Zweiergespräch gebildet. Einer spielt die „Käuferin / den Käufer“, die/ der andere die „Verkäuferin / den Verkäufer“. Bei einer größeren Gruppe kann ein zweiter Teilnehmender die „Beraterin / den Berater“ der Käuferin / des Käufers spielen und weitere Fragen einwerfen oder ergänzen. Die Rollenaufteilung als auch die Zusammensetzung der Paare soll nach dem ersten Gespräch getauscht werden. Bei ungerader Anzahl und Zweiergesprächen ergibt sich sowohl bei der Hin- als auch der Rückrunde eine Dreiergruppe. Es ist darauf zu achten, dass die jeweiligen Paare ungefähr vergleichbare Sprachniveaus haben und dass besonders „kommunikative“ Teilnehmerinnen und Teilnehmer diese Übung möglichst in einem Paar absolvieren.

Um die Situation einerseits realistischer, andererseits aber auch unterhaltsamer zu gestalten, ist es denkbar für die Beratungssituation verschiedene Rollen zu verteilen: Eine Verkäuferin / ein Verkäufer könnte z.B. besonders „reißerisch“ um ihre / seine Kundinnen und Kunden werben und besonders „verlockende“ Angebote anpreisen; eine andere / ein anderer sehr seriös auf den individuellen Bedarf eingehen, usw.

### Material

Die Grundlage bilden folgende Links, die auf der GI-Seite zu finden sind und entweder ausgedruckt vorliegen oder am Computer gezeigt werden.

1. [www.billiger-telefonieren.de](http://www.billiger-telefonieren.de) → „Handy → Ratgeber → „Die besten Auslandstarife vom Handy-Discounter“
2. [www.test.de](http://www.test.de) → „Multimedia → Specials → Handytarife für Flüchtlinge“, [Teil 1](#) und [Teil 2](#)
3. idealerweise am Computer ggf. mit Beamer oder ausgedruckt
4. Text unter [www.goethe.de/mwnd/info/telefonieren](http://www.goethe.de/mwnd/info/telefonieren)
5. Die von den Teilnehmenden angefertigten „Bedarfszettel“ aus Szenario 4.



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.





Hier könnten z.B. Karten vorbereitet werden, die die einzelnen Tarifoptionen abbilden (siehe unten). Beide Gesprächsparteien achten darauf, dass alle Kriterien im Gespräch erwähnt werden.

### Beispiel

1. Klassische Begrüßungssituation
2. Verkäuferin / Verkäufer fragt, ob die Kundin / der Kunde ein Bankkonto in Deutschland hat (-> Vertrag oder Prepaid)
3. Käuferin / Käufer sagt, dass sie / er häufig nach Hause telefonieren wolle und stellt die Frage, ob es bei den Angeboten einen Unterschied im Minutenpreis für das jeweilige Land gibt.
4. Verkäuferin / Verkäufer beantwortet die Frage und listet ein paar der günstigsten Anbieter mit der entsprechenden Preisauskunft auf.
5. Verkäuferin /Verkäufer fragt, wie oft und wofür das Internet genutzt werden soll.  
(Kommt hier nicht die Antwort, dass auch über das Internet telefoniert werden soll, kann das aktiv von der Verkäuferin / vom Verkäufer eingebracht werden.)
6. Käuferin / Käufer fragt, wie viel Datenvolumen enthalten ist, Verkäuferin / Verkäufer gibt Antwort
7. ...es können weitere Optionen geklärt werden...
8. Auswahl eines Anbieters und Erklärung der „Verkäuferin“ / des „Verkäufers“, wie und wo die „Käuferin“ / der Käufer“ die Option erwerben kann.

### Ende

Nachdem alle Optionen zwischen „Käuferin“ / „Käufer“, ggf. „Beraterin“ / „Berater“ und „Verkäuferin“ / „Verkäufer“ erfragt sind und entsprechende Antworten gegeben sind, kann ein spielerischer Vertragsabschluss vorgenommen werden und die Teilnehmenden tauschen die Rollen, bis alle jede Rolle einmal gespielt haben.



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.



[www.goethe.de](http://www.goethe.de)



## 6 Szenario „Anbieterauswahl“

### Ziel

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen sich anhand ihrer eigenen Kriterien einen Anbieter über das Internet (siehe Material, Google, weitere Hilfsmittel im Internet,...) aussuchen und dabei ihre Entscheidung begründen. Als Suchkriterien können Elemente des eigenen Bedarfs aus dem 4. Szenario4 Szenario „Bedarfsermittlung“ übernommen werden. Das Resultat wird in der Gruppe diskutiert und ggf. optimiert. Der Auswahl können entweder o.g. Szenarien vorausgehen oder direkt abgefragt werden.

### Aufbau

Die Lehrkraft bittet die Teilnehmenden, ihre Entscheidung für einen Anbieter gem. Material zu offenbaren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen Fragen stellen, warum genau dieser Anbieter ausgewählt wurde (und ggf. gerade kein bestimmter anderer). Der präsentierende Teilnehmende gibt Antwort, ggf. ergänzt die Gruppe. Die Lehrkraft übernimmt die Rolle der Moderatorin oder des Moderators und achtet auf möglichst rege Teilnahme aller Teilnehmenden.

### Material

1. [www.billiger-telefonieren.de](http://www.billiger-telefonieren.de) → „Handy → Ratgeber → „Die besten Auslandstarife vom Handy-Discounter“
  2. [www.test.de](http://www.test.de) → „Multimedia → Specials → Handytarife für Flüchtlinge“ , [Teil 1](#) und [Teil 2](#)
1. idealerweise am Computer ggf. mit Beamer oder ausgedruckt
  2. Text unter [www.goethe.de/mwnd/info/telefonieren](http://www.goethe.de/mwnd/info/telefonieren)

Entweder in ausgedruckter oder präsentierter Form.

### Ende

Nachdem entweder alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Wort gekommen sind oder keine neuen Erkenntnisse mehr gewonnen werden können.



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.





### Option

Sicherlich werden einige Teilnehmende bereits ein Handy nutzen. Eben diese können gebeten werden zu erklären, warum sie sich für „ihren“ Vertragspartner entschieden haben und ob sie zufrieden mit ihrer Wahl sind.

Auch könnte man alternativ eine Praxis- bzw. Hausaufgabe geben und die Teilnehmenden zu verschiedenen Mobilfunkanbieter-Geschäften gehen lassen: O2, EPlus, Telekom, usw. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können dorthin mit ihrem Kriterienkatalog gehen (um Hemmungen zu überwinden, am besten zu zweit) und sich beraten lassen, aber nicht kaufen.

Am besten bringen sie danach ein Prospekt/eine Broschüre oder eigene Notizen in den Unterricht mit. Im Unterricht wird dann diskutiert, welche Erfahrungen die TN gemacht haben und welcher Tarif ihren Bedürfnissen entspricht.



**Europäische Union**

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

Copyright © Goethe-Institut  
Alle Rechte vorbehalten  
[www.goethe.de/mwnd](http://www.goethe.de/mwnd)



[www.goethe.de](http://www.goethe.de)

**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



## 7 Hilfsmaterial

### Grundlegende Parameter für Mobilfunkverträge (Präsentation und Fragen)

1	2	3
<b>Verträge</b>	<b>Anmeldung</b>	<b>Rückmeldung</b>
4	5	6
<b>Prepaid</b>	<b>Aufladen</b>	<b>Sperre</b>
7	8	9
<b>Vermittlung</b>	<b>Optionen</b>	<b>Mobile Daten</b>
10	11	12
<b>WLAN</b>	<b>Chat-Dienste</b>	<b>Wechsel</b>



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

Copyright © Goethe-Institut  
Alle Rechte vorbehalten  
[www.goethe.de/mwnd](http://www.goethe.de/mwnd)



[www.goethe.de](http://www.goethe.de)

**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



	13	
Hilfe		

### Stichwortzettel für die eigenen Telefonbedürfnisse

1. Ich habe ein/kein deutsches Bankkonto.
2. Ich telefoniere oft/nicht so oft nach Hause, das ist in \_\_\_\_\_.
3. Ich habe ein/kein Smartphone.
4. Ich benutze oft/nicht oft private WLAN-Verbindungen.
5. Ich benutze oft/nicht oft öffentliche WLAN-Netze



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

Copyright © Goethe-Institut  
Alle Rechte vorbehalten  
[www.goethe.de/mwnd](http://www.goethe.de/mwnd)



[www.goethe.de](http://www.goethe.de)

**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



6. Ich telefoniere oft/selten innerhalb Deutschlands.
7. Ich benutze oft/selten Apps.
8. Ich benutze oft/selten Videoanrufe über das Internet (z.B. Skype).
9. Ich brauche bei Videoanrufen das Bild nie/selten/immer.
10. Ich kann ungefähr \_\_\_\_\_€ pro Monat für eine SIM-Karte ausgeben.
11. Ich möchte mit einer Verkäuferin / einem Verkäufer reden, bevor ich eine SIM-Karte kaufe.
12. \_\_\_\_\_
13. \_\_\_\_\_



**Europäische Union**

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

Copyright © Goethe-Institut  
Alle Rechte vorbehalten  
[www.goethe.de/mwnd](http://www.goethe.de/mwnd)



[www.goethe.de](http://www.goethe.de)

**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.





### Mögliche „Verkäuferfragen“ für das 5. Szenario

1. Telefonieren Sie oft innerhalb von Deutschland?
2. Telefonieren Sie oft nach Hause? Wo ist das?
3. Können Sie ein WLAN benutzen?
4. Möchten Sie Apps zum Telefonieren und Chatten nutzen? Wie oft?
5. Haben Sie ein deutsches Bankkonto?
6. Haben Sie schon ein Smartphone?



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

Copyright © Goethe-Institut  
Alle Rechte vorbehalten  
[www.goethe.de/mwnd](http://www.goethe.de/mwnd)



[www.goethe.de](http://www.goethe.de)

**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



### Weitere Kriterien zum „Beratungsgespräch“

<b>Vertrag oder Prepaid</b>	<b>Kosten telefonieren Deutschland</b>	<b>Kosten telefonieren Ausland</b>
<b>Kosten SMS Deutschland</b>	<b>Kosten SMS Ausland</b>	<b>Kosten Daten</b>
<b>Menge an Daten</b>	<b>Freiminuten/ kostenlose SMS</b>	<b>Vertrags-laufzeit</b>



Europäische Union

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

Copyright © Goethe-Institut  
Alle Rechte vorbehalten  
[www.goethe.de/mwnd](http://www.goethe.de/mwnd)



[www.goethe.de](http://www.goethe.de)

**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



<b>Verkauf: Geschäft/ online</b>	<b>Sprache der Website</b>	<b>Besonderes</b>
--------------------------------------	----------------------------	-------------------

Die Karten können ausgedruckt werden oder aber die Begriffe einzeln an eine Tafel geschrieben werden.



**Europäische Union**

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

Copyright © Goethe-Institut  
Alle Rechte vorbehalten  
[www.goethe.de/mwnd](http://www.goethe.de/mwnd)



[www.goethe.de](http://www.goethe.de)

**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.